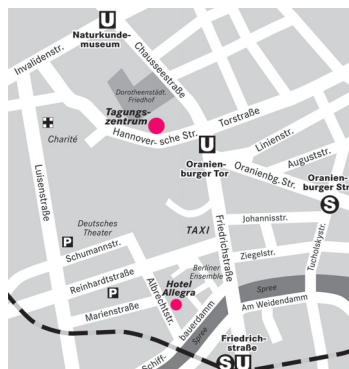


DEMOKRATIE braucht ZEIT

Zur Beschäftigung mit Demokratie und ihren „Eigenzeiten“ besteht aktueller Anlass. Unsere parlamentarische Demokratie unterliegt permanenter Beschleunigung. Probleme werden komplexer – die Zeit, sich mit ihnen fachkundig auseinanderzusetzen, knapper. „Sachzwänge“ und „alternativlose“ Entscheidungen lassen den Glauben an die autonome Steuerungsfähigkeit des politischen Systems schwinden. Der eigentliche Souverän, das Volk, verliert an Stimme und Einfluss. Angesichts einer Politik der Kurzatmigkeit, der hyperschnellen Entscheidungen und Gesetzgebungsakte und der Dominanz der Geschwindigkeit anonymer Märkte („short-termism“) über das politische Entscheiden stellt sich die Frage, ob Zeitpolitik Antworten auf diese Bedrohungen der Demokratie bieten kann.

Es geht also um mehr Demokratie in unserem politischen System. Mit neuen Formen politischer Willensbildung und Entscheidungsfindung beginnt Politik, sich auf das zunehmende Selbstbewusstsein und auf den Beteiligungs- und Gestaltungswillen der Bürger/innen einzustellen. Ein Mehr an Demokratie braucht aber auch ein Mehr an Zeit bzw. einen anderen Zeitgebrauch. Zeit für demokratische Beteiligung und Meinungsbildung ist nötig; Zeit für die Einbeziehung der Bürger, Zeit für Diskurse – Argumentieren, Zuhören und Abwägen – und Zeit für Ruhe und Gelassenheit. Zeitbezogene Forderungen müssen in dreierlei Weise auf politische Prozesse bezogen werden: Was ist der Zeitbedarf demokratischer Entscheidungsfindung? Welches ist die Zeitorganisation politischer Institutionen? Welche zeitliche Begrenztheit müssen die Resultate politischen Entscheidens hinnehmen?

Die Jahrestagung richtet den Blick nach vorn, auf neue Formen politischer Entscheidungsfindung. Aktuelle Beispiele für Bürger-Beteiligung sowie neue Vorschläge dazu werden vorgestellt und auf ihre zeitpolitischen Implikationen und Verbesserungschancen hin diskutiert. Mit bekannten Vertreter/innen neuer zivilgesellschaftlicher Organisationen wird nach Initiativen und Kooperationen gesucht, um eine zeitpolitisch geläuterte Form der Demokratie Wirklichkeit werden zu lassen.



Ort der Tagung:

HOTEL AQUINO
Tagungszentrum der
Katholischen Akademie
Seminarraum 3

Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin-Mitte
Tel. (030) 28 48 60

Eine Anfahrtsbeschreibung
finden Sie unter
www.hotel-aquino.de.

Unterkunft:

Im **HOTEL ALLEGRA** in Berlin-Mitte, Albrechtstraße 17, Tel. (030) 308 86 520/512, Email: allegra@albrechtshof-hotels.de, besteht für eine begrenzte Anzahl Tagungsteilnehmer bis zum 14. September eine Option für die Nacht 25./26. 10. 2013 zum Vorzugspreis von 79,00 € (EZ) und 99,00 € (DZ) incl. Frühstück zuzügl. 5 % City Tax. Bitte melden Sie sich dort direkt mit dem Passwort „Zeitpolitik“ an (kostenfrei stornierbar bis 10. Oktober).

Kostenbeitrag:

(incl. Abendessen am Freitag und Mittagessen am Samstag)

Mitglieder der DGfZP	40,00 €
Nicht-Mitglieder	50,00 €
ermäßigt	30,00 €

Bitte überweisen Sie Ihren Kostenbeitrag auf das Konto der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik: 533 048 105 bei der Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Stichwort „Jahrestagung“.

Anmeldung:

bei der Geschäftsstelle der DGfZP,
Prof. Dr. Dietrich Henckel,
Technische Universität Berlin,
FG Stadt- und Regionalökonomie, Sekr. B 4
Hardenbergstraße 40a
10623 Berlin
Tel.: 030 / 314 280 89
Fax: 030 / 314 281 50
d.henckel@zeitpolitik.de

Das Anmeldeformular finden Sie unter www.zeitpolitik.de.

Die Anmeldung mit Überweisung des Kostenbeitrags muss spätestens am 17. Oktober 2013 bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Rücktritt:

Falls Sie Ihre Teilnahme absagen müssen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DGfZP, Tel. (030) 314 280 89 oder d.henckel@zeitpolitik.de.

Rückerstattung des Kostenbeitrags ist nur möglich, wenn die Rücktrittsmittelung spätestens am 17. Oktober 2013 vorliegt.

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik

DEMO- KRATIE braucht ZEIT

Die Jahrestagung 2013 der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik

am 25. und 26. Oktober 2013
im Hotel Aquino, Tagungszentrum der
Katholischen Akademie, Berlin-Mitte

DEMOKRATIE braucht ZEIT

Programm der Jahrestagung 2013 der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik

Freitag, 25. Oktober 2013

13.30 Uhr

Begrüßungskaffee

14.00 Uhr

Eröffnung der Tagung und Einleitung

Birgit Geissler

14.30–16.00 Uhr

Demokratie braucht Zeit

Ulrich Mückenberger

Kommentare: *Fritz Reheis,*
Jürgen Rinderspacher

16.30–18.00 Uhr

**Fishbowl:
Drei zeitpolitische Gestaltungsbereiche von Demokratie**

Auftakt: *Peter Beier:*

Wie gehen Politiker/innen mit Zeit um?

18.00–18.45 Uhr

Stuttgart 21 – ein Beteiligungsdilemma?

Hartmut Bäumer

19.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen und informelles Zusammensein

Samstag, 26. Oktober 2013

9.00–10.45 Uhr

Der Große Ratschlag

Klaus Körber

Beteiligungsprozess Endlagersuche

Claus Leggewie, Patrizia Nanz

10.45–11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15–12.45 Uhr

Campact als nationales Medium

Günter Metzges

Europäische Bürgerinitiative zur Wasserprivatisierung

Gerald Häfner (angefragt)

12.45–13.30 Uhr

Mittagessen

13.30–15.00 Uhr

Podium:

Wie soll es mit den Vorschlägen zu „Demokratie braucht Zeit“ weitergehen – und mit wem?

DGfZP im Gespräch mit

Ralf Fücks (Heinrich Böll-Stiftung),

Reiner Hoffmann (IGBCE),

Claudine Nierth (Mehr Demokratie)

Zusammenfassung und Ausblick

Ulrich Mückenberger

15.30–18.00 Uhr

Mitgliederversammlung der DGfZP